

Leipziger Tageblatt

242

und Anzeiger.

N^o 34.

Donnerstag, den 3. Februar.

1842.

Die Leipziger Armenanstalt.

Dieses Blatt hat nicht gesäumt, die unsere treffliche, im Jahre 1803 errichtete Armenanstalt betreffenden Nachrichten jedesmal, so bald sie in Druck erschienen, für weitere Kreise wenigstens im Auszuge zu veröffentlichen. Auch diesmal wird in dem Nachfolgenden Einiges aus der 39. Anzeige über das erwähnte Institut auf das Jahr 1841 mitgetheilt werden. Die allgemeinen Bemerkungen bringen zuvörderst Erfreuliches und Unerfreuliches. Zu dem Ersteren gehört unstreitig, daß wiederum Mehre dankbar erwähnt werden konnten, welche sowohl durch freiwillige Beiträge, als durch ihre persönliche Mitwirkung das Beste der Anstalt fördern halfen. An Legaten sind nämlich der Armenanstalt im Jahre 1841 zugegangen: 100 Thlr. von Herrn Carl Thürmer, 800 Thlr. von Hrn. Chr. Gottl. Rabe, 100 Thlr. von Herrn Joh. Chr. Stöbel, 100 Thlr. von Fräulein Johanne Leonore Boffe zur sofortigen Vertheilung, 1000 Thlr. von derselben, ein Jahr nach dem Ableben der Erblässerin zahlbar, 100 Thlr. von Hrn. Joh. Gottl. Krause, 100 Thlr. von Hrn. C. Chr. Hahn, 50 Thlr. von Hrn. C. M. Poppe, 50 Thlr. von Hrn. C. J. Rabe, 50 Thlr. von Frau Adüne Elisabeth verw. Bauer.

Mit der von Jahr zu Jahr zunehmenden Bevölkerung fährt das Armendirectorium fort, haben sich auch die Armen in dieser Stadt vermehrt; hierdurch sind aber zugleich die Ansprüche gewachsen, welche an die Armenanstalt gemacht werden, und bedeutendere Mittel sind somit für die Zukunft notwendig, wenn die Armenanstalt in ihrer bisherigen Wirksamkeit nicht gehindert werden soll. Bei der für die nächsten 3 Jahre eröffneten Subscription — und nun kommt etwas Unerfreuliches — glaubten wir uns daher der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß die Reichhaltigkeit der gezeichneten Beiträge und die Thätigkeit zur Entwicklung einer größeren Thätigkeit gewähren würde; leider müssen wir jedoch bekennen, daß wir unsere Erwartungen nicht erfüllt sahen, indem die letzte Subscription hinter den Zeichnungen früherer Jahre allerdings zurückgeblieben ist. Kann es nun auch nicht verkannt werden, daß die Wohlthätigkeit Leipzigs von so vielen Seiten in Anspruch genommen wird und hat sich die thisige Stadt durch ihren Wohlthätigkeitsstift bereits aller Orten einen guten Namen erworben, so glauben wir doch an deren edle Bewohner die vertrauensvolle Bitte, daß sie auch fernerhin ihrer Armen nicht ungedenklich sein mögen, richten zu dürfen.

Auch eine Verfassungsänderung in Bezug auf die Anstalt

war nöthig geworden. Durch eine mehrjährige Erfahrung hatte sich nämlich herausgestellt, wie es, bei verschiedenen den einzelnen Directorialmitgliedern zugewiesenen Branchen, von großem Nutzen für die Verwaltung sei, wenn solche längere Zeit unter einer und derselben Leitung bleiben würden. Da jedoch, nach den in §. 36 der Constitutionsacte enthaltenen Bestimmungen, jedes Directorialmitglied nach dem Ablaufe von 3 Jahren aus dem Armendirectorium auszutreten gehalten ist und erst nach Ablauf eines Jahres wiederum gewählt werden kann, so hat das Directorium den gedachten Paragraphen durch Beschluß dahin abgeändert, daß die Directorialmitglieder nach Verlauf ihrer dreijährigen Amtsdauer sofort wieder wählbar sind, jedoch, wenn sie diese neue Wahl angenommen, nach anderweit 3 Jahren unbedingt aus dem Directorium auszuscheiden haben und alsdann auch erst nach einem Jahre wieder gewählt werden können. — Noch wurde eine andere Abänderung der Constitutionsacte erforderlich, indem durch den neuen Anbau vor dem Dresdner und dem Schützenhore die Bildung eines neuen Districts herbeigeführt worden ist. Beide Abänderungen haben sich bei Confirmation C. C. und Hochweisen Rathes zu erfreuen gehabt.

Die Einnahme der Anstalt bestand:

- I. 7325 Thlr. 25 Gr. 2 Pf. aus verschiedenen öffentlichen Cassen.
 - II. 395 Thlr. aus den Cassen der löblichen Kramerinnung und der Herren Handlungsdeputirten.
 - III. 11256 Thlr. 6 Gr. 3 Pf. Subscriptionsbeiträge von Einheimischen.
 - IV. 1128 Thlr. 5 Gr. 8 Pf. außerordentliche Beiträge von Einheimischen.
 - V. 501 Thlr. 14 Gr. 8 Pf. Beiträge von Messenbüchern.
 - VI. 279 Thlr. 24 Gr. 1 Pf. außerordentliche Beiträge von Fremden.
 - VII. 1550 Thlr. eingegangene Legate.
 - VIII. 1512 Thlr. 23 Gr. Zinsen aus Kassen und Agio nach Abzug der dem alten und neuen Armenhause, so wie der Schule gehörigen Zinsen.
 - IX. 760 Thlr. 26 Gr. 1 Pf. Harth'sches Vermächtniß.
 - X. 917 Thlr. 46 Gr. 2 Pf. D. Carl'sche Stiftung.
 - XI. 60 Thlr. 14 Gr. 17 Pf. Sommerfeld'sche Stiftung.
- Zusammen 32532 Thlr. 6 Gr. 1 Pf.
- Die Ausgabe dagegen erscheint folgendergestalt:
- I. 188 Thlr. 25 Gr. 7 Pf. Ausgaben nach besonderen Verordnungen.
 - II. 56 Thlr. 2 Pf. Verwaltungskosten.

- III. 7380 Thlr. 5 Gr. Ausgaben für die Schule.
- IV. 3965 Thlr. 19 Gr. 8 Pf. Ausgaben für die Bekleidungsanstalt.
- V. 5646 Thlr. 28 Gr. 5 Pf. Ausgaben für die Brotbäckerei.
- VI. 1570 Thlr. 22 Gr. 9 Pf. Ausgaben für die Krankenanstalt.
- VII. 669 Thlr. 6 Gr. 4 Pf. Ausgaben für das alte und neue Armenhaus.
- VIII. 2009 Thlr. 9 Gr. 6 Pf. Verpflegungs-Beiträge an das Georgenhaus.
- IX. 1502 Thlr. 18 Gr. 1 Pf. Ausgaben für Brennholz.
- X. 7597 Thlr. 14 Gr. für wöchentliche Geldunterstützungen.
- XI. 60 Thlr. 4 Gr. 7 Pf. Vertheilung aus der Sommerfeldschen Stiftung.
- XII. 21 Thlr. 6 Gr. 9 Pf. Ausgaben für fremde Arme.
- XIII. 50 Thlr. Ausgaben für die Ziehlinder-Anstalt.
- XIV. 802 Thlr. 5 Gr. Ausgaben aus der Carlischen Stiftung.
- XV. 446 Thlr. 23 Gr. 4 Pf. für die Papparbeits-Anstalt.

32,767 Thlr. 12 Gr. 2 Pf. Summa aller Ausgaben.

Abschluss.

Wenn von den specifisirten Einnahmen an . . . 32532 Thlr. 6 Gr. — Pf.

zugänglich des Capitalvermögens und Cassenbestandes am Schlusse d. J. 1840 an 50578 „ 27 „ 9 „

in Summa 83111 Thlr. 3 Gr. 9 Pf.

abgezogen werden die bemerkten Ausgaben an . . . 32767 „ 12 „ 2 „

so bleiben an Fonds aufs Neue 50343 Thlr. 21 Gr. 7 Pf.

Es sind nämlich vorhanden:

28300 Thlr. — Gr. — Pf.	in Hypotheken.
9935 „ 15 „ —	in Obligationen.
8017 „ 3 „ 3	Fonds der Carlischen Stiftung.
2500 „ — „ —	Fonds der Anstalt für Ziehlinder.
1600 „ — „ —	Fonds des alten und neuen Armenhauses.

50352 Thlr. 18 Gr. 3 Pf.

66 „ 15 „ 2 Vorschuss an die Papparbeitschule.

100 „ — „ — das Armenhaus.

50519 Thlr. 3 Gr. 5 Pf. Bringt man hiervon

175 „ 11 „ 8 Vorschuss des Cassiers in Abzug, so verbleiben obige

50343 Thlr. 21 Gr. 7 Pf. als Capitalvermögen.

Die füglich noch einige von dem Directorium mitgetheilte Bemerkungen über verschiedene mit dem Armeninstitute in Verbindung stehende Anstalten sind:

In den 17 Classen der Schule empfangen von 10 Classen aus 3 Fachlehrern im Schönschreiben, Rechnen und Zeichnen, 1167 Kinder Unterricht, nämlich: 105 Knaben in 2 Classen vom Herrn Dkt. Kunath, 145 Kn. in 2 Cl. vom Herrn Sindenb. 149 Kn. in 2 Cl. vom Herrn Cand. Leo, 148 Kn. in 2 Cl. vom Herrn M. Baldau, 77 Kn. in 1 Cl. vom Herrn Cand. Selle, 97 Mädchen in 2 Classen vom Herrn Oberlehrer Kirchner, 132 Mädchen in 2 Cl. vom Herrn Kochmann, 138 Mädchen in 2 Cl. vom Herrn M. Müller, 87 Mädchen in 1 Cl. vom Herrn M. Blüher, 89 Mädchen in 1 Cl. vom Herrn M. Zeidler; zusammen 1167 Kinder. In den Classen-

ten der Bekleidungsanstalt für bürgerliche Gewerbe wurden aus den beiden obern Knabenklassen 79 Knaben von Herrn Perlich zweckmäßig unterrichtet. Die Papparbeitschule, welche jetzt unter Aufsicht des Herrn Friedrich Dürr steht, besuchten 50 Knaben und wurden mit Fertigung von Schachteln, Convoluten und Dkten durch Herrn Schwabhäuser nützlich beschäftigt, sowie dieselben auch die nöthigen Schreibebücher für die Schule folgten und besteten. 229 Mädchen der vier obern Classen wurden von 4 Lehrerinnen, den Frauen Kochmann, Köhler, Schmet und Meyer, im Nähen, Stricken, Waschen und Ausbessern unterrichtet. Zu Ostern 1841 wurden 107 Knaben und 72 Mädchen confirmirt und 174 Kinder aufgenommen. 30 Knaben wurden bei verschiedenen Handwerken auf Kosten der Armenanstalt untergebracht und aufgedungen. Durch gütige Vermittelung des Herrn C. E. Tauchnitz wurden 179 Bibeln an die Confirmanden bei ihrer Entlassung vertheilt. Von der Bekleidungsanstalt wurden bekleidet 1717 Personen (233 mehr als im vorigen Jahre) und zwar 104 Männer, 374 Frauen, 634 Knaben (incl. 109 Confirmanden) und 605 Mädchen (incl. 79 Confirmanden). Dieselben empfingen 128 Ueberröcke, 223 Jacken, 567 paar Beinkleider, 788 Hemden, 23 Corsets, 79 Kleider für Confirmandinnen, 655 Flanellröcke, 872 paar Schuhe, 92 paar baumwollene Strümpfe, 16 wollene Decken, 18 Strohhüte und 18 Stück Bettzeug.

In der Brotbäckerei wurden 336,245 Pfund Brot gebacken, und bis auf einen Rest von 537½ Pfund vertheilt. Gegen voriges Jahr ist der Bestand an Korn um 40 Scheffel weniger und an Kleie um 100 Scheffel größer; vorhanden sind aber laut Abschluss 194 Scheffel Korn, 232 Scheffel 4 Regen Kleie, 373 Etr. Mehl und es kostet 1 Pfund Brot ungefähr 5 Pfennige.

Es wurden in ärztliche Behandlung genommen: 375 Kranke von Herrn Dr. Wagner, von welchen 322 genesen, 23 gestorben, 16 in das Jacobshospital aufgenommen, 9 Herrn Wundarzt Jungl zur Behandlung übergeben und 5 in der Kur verblieben sind. 150 Kranke von Herrn Dr. Wachs — in dem Zeitraum vom 1. Juni bis ultimo November — wovon 117 genesen, 9 gestorben, 6 ins Jacobshospital gekommen, 4 andern Anstalten übergeben, 1 an Herrn Wundarzt Jungl überwiesen und 13 in Behandlung verblieben sind. 326 Kranke von Herrn Dr. Brachmann, von welchen 269 genesen oder gebessert entlassen, 24 gestorben, 21 dem Jacobshospital übergeben, 4 Herrn Wundarzt Jungl überwiesen und 8 in der Kur verblieben sind. 261 Kranke von Herrn Dr. Reuter, von denen 227 geheilt oder gebessert entlassen, 14 gestorben, 12 ins Jacobshospital gekommen und 8 in der Behandlung verblieben sind. Die Krankenslisten des inzwischen verstorbenen Herrn Dr. Scheidhauer waren im Nachlasse nicht aufzufinden, und konnten dieselben deshalb auch bei der speciellen Nachweisung nicht aufgeführt werden. 182 Kranke wurden wundärztlich vom Herrn Chirurg Jungl behandelt, wovon 9 in der Kur verblieben sind. 31 Kindern wurden von Herrn Dr. Wagner und Herrn Dr. Reuter die Schutzpocken eingepflanzt.

In beiden Armenhäusern erhielten 154 bedürftige, zum größten Theile erwerbsunfähige Personen unentgeltlich Wohnung, Heizung und andere Unterstützung.

An das Georgenhaus sind, wie oben bemerkt, 2009 Thlr. 9 Gr. 6 Pf. Verpflegungs-Beiträge bezahlt worden.

Die Anstalt zur Vertheilung von Brennholz betreffend, so wurden in diesem Jahre 170⁷/₈ Klaftern ⁶/₄ und ⁷/₄ langes und 224 Klaftern ¹/₄ langes Holz theils an Arme vertheilt, theils zu den Bedürfnissen des Armenhauses verwendet. — Der Vorrath für gegenwärtige Hauptvertheilung und weitem Bedarf beträgt 150⁰/₁₆ Klaftern an Floßholz und 253¹¹/₁₆ Klaftern ¹/₄ langes Kiefernholz.

Durch wöchentliche Geldvertheilungen, nach dem Ermessen der Herren Districtsvorsteher und Herren Armenpfleger, sind von den Letzteren ausgegeben worden: 601 Thlr. 28 Gr. 8 Pf. vom 30. Nov. bis 21. Dec. 1840 an 1068 Arme. 596 Thlr. 23 Gr. 4 Pf. vom 28. Decbr. 1840 bis 18. Januar 1841 an 1047 Arme. 598 Thlr. 28 Gr. 4 Pf. vom 25. Januar 1841 bis 15. Febr. 1841 an 1047 Arme. 585 Thlr. 23 Gr. 1 Pf. vom 22. Febr. 1841 bis 15. März 1841 an 1046 Arme. 594 Thlr. 3 Gr. 9 Pf. vom 22. März 1841 bis 11. April 1841 an 1049 Arme. 596 Thlr. 2 Gr. 9 Pf. vom 19. April 1841 bis 10. Mai 1841 an 959 Arme. 575 Thlr. 12 Gr. vom 17. Mai 1841 bis 7. Juni 1841 an 1017 Arme. 562 Thlr. 18 Gr. 6 Pf. vom 14. Juni 1841 bis 5. Juli 1841 an 1011 Arme. 592 Thlr. 7 Gr. 6 Pf. vom 12. Juli 1841 bis 2. August 1841 an 1044 Arme. 572 Thlr. 27 Gr. 2 Pf. vom 9. August 1841 bis 30. August 1841 an 1014 Arme. 559 Thlr. 16 Gr. vom 6. Sept. 1841 bis 27. Sept. 1841 an 983 Arme. 610 Thlr. 22 Gr. 2 Pf. vom 4. Oct. 1841 bis 25. Oct. 1841 an 1060 Arme. 550 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. vom 1. Nov. 1841 bis 22. Nov. 1841 an 1010 Arme. 7597 Thlr. 14 Gr.

Bei der Anstalt zur Aufsichtsführung über Ziehkinder gewähren viele würdige Frauen als Ehrenmütter von Ziehlindern dem Vereine thätige Unterstützung; mit Einschluß der am Ende des J. 1840 unter Aufsicht verbliebenen 78 Kinder sind in diesem Jahre 141 Kinder in Aufsicht genommen, auch in Krankheitsfällen durch ärztliche Hülfe und Arzneien verpflegt worden. Davon befinden sich 113 unter Aufsicht, 4 haben das 6jährige Alter erreicht, 6 sind gestorben und 18 ihren Verwandten zurückgegeben, oder auswärtig in die Ziehe gebracht worden. 25 Ziehlinder sind vor der Aufnahme verstorben und resp. auswärtig untergebracht worden. — Wir bemerken hierbei, daß der Plan zu dieser Anstalt am 2. März 1821 von der hiesigen Loge Baldwin zur Linde gefaßt, allein die Ausführung desselben nach dem Wunsche des um das hiesige Armenwesen so vielfach verdienten, verewigten **Baron** der Armenanstalt überlassen wurde.

Muthwilliges Schuldenmachen.

Wohl in keiner Zeit hörte man so viel von Schuldenmachern, und las in den öffentlichen Blättern so viel von Concursen, als in der unfrieger. Der Stolz der Familienväter und Mütter ist gestiegen; was man sonst selbst machte und natürlich besser, muß jetzt, indem es durch fremde Hände geschieht, bezahlt werden und wird doch nicht so gut hergestellt. Ist das ein richtiger Stolz? Der Stolz eines braven Mannes muß darin bestehen, sich nach der Decke zu strecken und Niemand etwas schuldig zu sein. Die Putschucht der Frauen

ist gestiegen; sie wollen keine Hausfrauen mehr sein, sondern Gesellschaftsdamen. So vielmal man wöchentlich in Gesellschaft geht, verlangt man ein anderes Kleid; dazu gehört ein großer Beutel, oder man muß natürlich in den eines Andern greifen. Gar viele junge Männer wagen es nicht, zu heirathen, weil sie ihren Weibern nicht eine standesmäßige Kleidung, wie sie nämlich jetzt erfordert wird, zu geben vermögen; obgleich sie Frau und Kind ehrlich ernähren könnten. Wir kennen Haushalte, wo der Mann lumpig und abgetragen einhergeht, um nur seine theure Ehehälfte in hohem Glanze einhergehen zu lassen. Wenn beide zusammen kommen, siehet es köstlich aus! Wenn des Hauses Mutter zur Sünderin an der Familie wird, wenn sie die Säulen der wohl eingerichteten Wirthschaft selbst untergräbt, wenn sie nicht genug Dienerrinnen bekommen kann, wenn sie ihre Kinder fremden Niethlingen überläßt: dann ist es um das Wohl des Hauses geschehen; der Mann, wenn er schwach genug ist, dem Weibe nachzugeben, wird borgen müssen und immer mehr, bis er ein Schurke wird, der das Vertrauen Anderer mißbraucht und sie dann um das Ihrige bringt.

Es ist ein Gesetz vorhanden, behauptet man, welches aus sagt, daß der muthwillige Schuldenmacher in das Zuchthaus gebracht werden soll. Das Gesetz ist gut, doch hört man: es sei gar schwer zu beweisen, daß Einer muthwillig Schulden gemacht habe. Wir meinen, es sei nichts leichter als das, und die Nachbarn eines solchen Schuldenmachers wissen gar wohl, wie es gekommen ist, daß der Bankrott ausbrach, und können sich oft nicht genug wundern, daß der Nachbar noch immer geborgt erhielt. Ueberhaupt, wenn leichtsinnige Schuldenmacher nicht leichtsinnig geborgt bekämen, würde es hiermit ganz anders stehen. Man fängt jetzt fast jedes Geschäft gleich mit Schulden an und hört oft, nachdem man zweimal oder dreimal fällt und oft arme Menschen um ihre Ersparnisse gebracht hatte, als wohlhabender und sehr geachteter Privatmann auf! — Man weiß oft, daß Familien große Fesseln gehen und viel Geld anwenden, um Andern, die sie hinterher zum Dank vielleicht noch verspotten, ein Vergnügen und sich einen sogenannten Namen zu machen, während aller Welt bekannt ist, daß sie das Geld von Andern borgten und sich nicht lange mehr halten können: wie kann man zu Solchen gehen und an ihren Fesseln Theil nehmen? Der Begriff von „wahrer Ehre“ hat einen Gesellschaftsbegriff von Ehre Platz gemacht, der Alles entschuldigt und Alles leicht nimmt. Im Gefühl des eignen moralischen Unwerths meinen Viele, man müsse es bei Andern auch nicht so genau nehmen. **Man genießt die öffentliche Achtung und Anerkennung, sondern Der, der da giebt und auf großem Fuße lebt, manehrt an ihm, bis nichts mehr da ist; dann läßt man ihn auf die kleinste Art laufen; man läßt ihn fühlen, du wärest klüger sein sollen, und kümmert sich um den Unglücklichen nicht weiter.** (Augs. Anz. v. Deutschen.)

G. Büsigers poetische Vorlesung

am 19. Januar d. J.

(Durch Schuld des Einsenders verspätet.)

Es ist kein geringes Unternehmen, an unsere in materialistischer Strebsamkeit sich verlierende und in ästhetischer Hin-

sicht großentheils stilisirtste Zeit mit dem einen oder andern Götter- und Heldenbilde der homerischen Poesie heranzutreten und die Ohren der Umstehenden mit den aus solch einem Bilde sprechenden Worten füllen, ergötzen, befriedigen zu wollen. Hr. Buhiger hat in seiner letzten poetischen Vorlesung diesen Versuch gewagt und — wenn der Gesamteindruck, so wie die Wirkung auf die tiefere Intelligenz und auf natürliches Schönheitsgefühl das Urtheil zu bestimmen haben — den glänzendsten Erfolg errungen. Es gelang ihm dieses besonders durch drei Mittel: erstens nämlich dadurch, daß ein jedes Wort seiner Uebersetzung des Homer das tiefste und innigste Verständniß des Grundtextes kund gab; zweitens dadurch, daß jedes Wort, ja jede Sylbe in der Zusammensetzung zum richtigsten und tadellosesten, wohl lautendsten und schönsten Worte, ein Zeugniß war für die vollendetste Berskunst in der deutschen Sprache; drittens endlich dadurch, daß Hr. Buhiger, der treueste und gewissenhafteste Uebersetzer, sich zugleich als der begabteste Dichter zeigte. Einen Dichter kann nur ein Dichter recht übersehen. Dieses Wort bewährte Hr. Buhiger unter Anderem auch dadurch zu seiner Ehre, daß er für seine Uebersetzung oder Nachdichtung nicht das Zwangscamisol des deutschen Hexameters wählte, sondern das Flugkleid des echten Nibelungenverses nahm. Wer diesen Vers in seiner Kraft und Würde, Fülle und Mannigfaltigkeit zu würdigen versteht und den aufregenden Wohlklang seiner Melodie aus Dichtern, wie Platen einer war, kennen und fühlen gelernt hat, der wird den Gedanken, Homers Gedichte im Nibelungenversmaße bei den Deutschen tiefer einzubürgern, einen höchst glücklichen nennen. Das überraschend, vielleicht unüber-trefflich Treffende in Hr. Buhigers Uebersetzung einiger homerischen Episoden faßte die Hörer zu oft wiederholten Malen so, daß die Lippen wie unwillkürlich zum Ausdruck des Beifalls sich öffneten. Sicher aber würde der Beifall noch größer gewesen sein, wenn der Vorleser der Kunst des Vorlesens eine größere Bemühe gethan hätte. Er gab sich allzu sehr den Eingebungen des Augenblicks, der Gewalt des eigenen Gefühls hin. Daraus entstanden vor Allem die Fehler des zu viel und zu unruhig, zu rasch und ungleichmäßig

Declamirens und der bei weitem zu lebendigen und zu vielfachen Gesticulation. Beide Fehler sind den Erzeugnissen der modernen Poesie gegenüber zu rügen, bei dem antiken Epos aber nicht viel weniger als bei der Tragödie zu züchtigen. Der rechte Rhapsod darf nicht Schauspieler sein wollen. Hr. Buhiger aber war für seinen Standpunct viel zu viel Schauspieler. Wir sagen dieses, nicht etwa um geistlich einen Schatten auf Hr. Buhigers Talent zu werfen, sondern nur um das Unserige dazu beizutragen, daß die Vorzüge dieses Talentes künftig in noch hellerem Lichte hervortreten und daß den intelligenten und wahrhaft gebildeten Zuhörern — an denen es Hr. Buhiger, in Leipzig wenigstens, nie fehlen wird — ein noch höherer und reinerer Genuß bereitet werde. — Außer der klassischen Abtheilung hatte die poetische Vorlesung auch einen modernen Theil. Es füllten ihn einige von Hr. Buhigers eigenen Gedichten. Ihre Eigenthümlichkeit in wenigen Worten darzulegen, scheint unmöglich. Darum nur so viel: sie sind ein Auszug der feinsten Säfte und Kräfte einer Phantasie, eines Geistes und eines Witzes, welchen allen dreien das Insigne der höchsten Originalität, des mächtig Ueberraschenden nicht nur, sondern des unwiderstehlich Ueberragenden, man möchte sagen des Himmel und Erde bestürmenden, des Titanen- und Gigantenhafsten aufgedrückt ist. Es ist nicht zu tadeln, daß Hr. Buhiger ein urkräftiges und an den Brüsten der Klassicität gesaugtes Ingenium, die eine und die andere Richtung unserer s. g. schönen Literatur mit niederschmetterndem Sarkasmus bekämpft; aber es steht zu hoffen, daß er darüber seinen höheren Beruf als Dichter nicht verläumt. Die ihm etwa entstandenen „literarischen“ Feindschaften und deren etwaige Rationationen wird er und kann er — belächeln. Hr. Buhiger trete auch ferner muthig hervor; an jedes seiner Gedichte wird nach der Uebersetzung aller Unbeangenen und wahrhaft Urtheilsbefähigten der Schluß sich anfügen:
 „Verhallen? — Nein, das kannst du nie und nie,
 Lebst ewig, Ode!
 Das Löwenmaul der echten Poesie
 Trost allem Tode, Ein Philosoph“

Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.
 Freitag den 4. Febr. zum zweiten Male: Die Tochter des Regiments, komische Oper in 2 Acten nach dem Französischen des Sr. Georges u. Boyard von Solmied. Musik v. Donizetti.

Bekanntmachung.
 In Folge der am 11. Jan. v. M. vorgenommenen Wahl ist die bei dem Directorium des Phönix-Vereins 3. Abtheilung erledigte Stelle durch Herrn Schul-Director Gottlob Kunath besetzt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Beitheiligten gebracht wird. Leipzig, den 2. Februar 1842.
 Das Directorium des Phönix-Vereins 3. Abtheilung.
 Degen, Bevollmächtigter.

* Die polytechnische Gesellschaft hält Freitag den 4. Februar ihre dritte Versammlung in ihrem gewöhnlichen Locale. Wegen des Stiftungsfestes des Kunst- u. Gewerbevereines wird die Sitzung diesmal um 6 Uhr beginnen und gegen 8 Uhr endigen.

Zweite Bürgerschule.
 Die Anmeldungen zum Eintritte in die zweite Bürgerschule und deren Elementarclassen, zu Ostern d. J., erblicke ich mir im Laufe des Monats vom 30. Januar bis 28. Febr., täglich von 3 bis 5 Uhr.
 In Stellvertretung des Directors
 der Oberlehrer D. Lechner.

F. A. Schus
 hat sein Verkaufelocal aus Auerbachs Hof in Nr. 1/68 Ecke der Petersstraße und des Marktes verlegt.
 Er verbindet von nun an mit seinem
Tapeten-Pager,
 eigener und franz. Fabrik, ein wohl assortirtes Lager von engl., französischen und deutschen Teppichen und liefert seinen verehrten Abnehmern die beste Bedienung und billigsten Preise zu.

Etablissements - Anzeige.

Ich habe die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage unter der Firma von
Heinrich Kaltschmidt
 (Reichsstrasse No. 38/432)

eine

Weinhandlung

en gros und en detail, verbunden mit einer
Wein-Stube,

errichtet und heute eröffnet habe.

Indem ich dieses Unternehmen, wobei mich vieljährige Erfahrung und ausreichende Mittel genügend unterstützen, dem Wohlwollen eines geehrten Publicums angelegentlichst empfehle, bitte ich um dessen Vertrauen, welches zu erhalten ich stets eifrigst bemüht sein werde.

Leipzig, den 1. Februar 1842.

Job. Emrich Heinrich Kaltschmidt.

Montag den 7. Februar

wird die 3. Classe der 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ empfiehlt sich die Haupt-Collection von
Paul Christian Plendner.

Das Aufstecken der Vorhänge wird durch Frauenhand schön gefertigt, Bestellungen angenommen Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr.

Den Herren Communal-Gardisten empfiehlt sich zum Reinigen der Gewehre, à 4 Gr., **Cichler**, Neukirchhof Nr. 40/276 im Hofe 2 Treppen.

Häuserverkauf.

Drei massive Häuser im Innern der Stadt, deren jedes einen jährlichen Ertrag von 3—4 und über 5000 Thaler gewährt, die sich auch leicht zu Hotels einrichten lassen, werden unter billigen Bedingungen an reelle Käufer nachgewiesen durch
G. Scoll, kl. Fleischergasse Nr. 11.

Hausverkauf.

An einer Hauptlage hiesiger Vorstadt ist ein 3 Stock hohes ganz massives Haus zu verkaufen, welches jährlich 400 Thlr. Zinsen bringt. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein neu gebautes, 3 Stockwerk hohes, 9 Fenster breites, mit Einfahrt, Hof und großem Garten versehenes, von anständigen Mietbleuten bewohntes und 600 Thlr. bei nur ganz mäßigen Vermietungen eintragendes Haus im neuen Anbau vor dem Dresdner Thore ist für 10,000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch das Nachweisungs-Geschäft, Preußergäßchen Nr. 7/48 parterre. Auch sind drei Logis zu 70, 65 und 40 Thlr. in der Antonstr. zu vermieten.

Ein Haus nebst Scheune, Stall und Garten, so wie 4 bis 6 Acker Feld dazu, zur beliebigen Auswahl, in einer schönen Lage und an der Chaussee gelegen, hauptsächlich für einen Professionisten sich eignend, steht zu verkaufen und ist das Nähere beim Eigenthümer **Samuel Schwarze** in Stönitz bei Pegau zu erfahren.

Brennholz-Verkauf.

Gutes trocknes Kiefern-Brennholz ist fortwährend zu den billigsten Preisen, sowohl in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Klaftern, als auch in kleinem Partien à 2, 5 und 10 Rgr. zu haben, große Bindmühlengasse Nr. 48 bei **J. G. Herzner**.

Das Lager böhmischer Nuthölzer für Instrumentmacher

ist jetzt wieder auf das Vollständigste completirt, auch sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Resonanzbodenholz 6" l. von 8 bis 16 Thlr. das Schock, Claviaturholz von 25 Rgr. bis 1 1/2 Thlr. die Klafter von 12 □', Rahm- und Deckelholz in gleichem Verhältniß billig.

J. G. Silber, Petersstraße im Hirsch.

Blumen- und Saamen-Verkauf.

Schön blühende Camellien, Hyacinthen und diverse Blumen in schöner Auswahl, wie auch Schlangen-Surkenkerne, Zwiebeln, Kohlrabi, Sallat, Bohnen, Schoten und alle andere Gemüse- u. Blumen-Saamen, womit sich bestens empfiehlt.

Hanisch, Gärtner, Dresdener Straße Nr. 37.

Zu verkaufen ist sofort ein Bauplatz mit schön angelegtem Garten, vor dem Schüthore, zusammen 3000 □ Ellen haltend, für den festen Preis von 5000 Thlr. durch das Nachweisungs-Bureau, Preußerg. Nr. 7/48.

Zu verkaufen liegt ein Fuder Heu am Flossplage bei
F. Bachmann, Nr. 21/23.

Zu verkaufen ist 1 Sopha und 1 Divan mit 6 Stühlen, sehr gut gehalten: Gerandgäßchen Nr. 1, parterre.

* Billig zu verkaufen sind einige reinliche Familien-Federbetten: große Bindmühlengasse Nr. 43, Seitengebäude 2 Tr.

* Daß alle Mittage 11 Uhr und Abends 6 Uhr gute unverfälschte Milch von der Kuh weg, à Kanne 8 Pf., und den ganzen Tag extra gute Sahne zu haben ist, mache ich hiermit bekannt: Reichstraße Nr. 11/543, Kochs Hof schräg über.
Bruchbach.

Eine Drehrolle steht Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Johannisgasse Nr. 9, parterre, im Hofe rechts beim Musikus **Heren Gasse.**

* Holländische Schnittbohnen, 1. Qualität, à Pfd. 25 Rgr., empfiehlt **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Ausverkauf

von Lampen, lackirten Waaren und Gesundheitsgeschäften.

Da ich mein Geschäft zu Ostern d. J. nach Berlin verlege, so sollen vorgenannte Waaren unter den Fabrikpreisen verkauft werden.
Heinrich Schuster.

Meine auswärtigen Geschäftsfreunde, welche ihren Bedarf von meinem Leipziger Hause entnehmen, ersuche ich, nunmehr ihre gefälligen Aufträge nach Berlin, unter meiner Adresse: Spittelmarkt-Straße Nr. 5, auf der Gertrauden-Brücke, ergeben zu lassen.

Empfehlung.

Guten schlesischen Zwirn, weiß, grau und in allen schönen Farben, empfing ich zum Verkauf ein Commissionslager, welchen ich, um viel abzusehen, äußerst billig ablasse.

C. Grop an der Moritzpforte (Universitätsstraße).

Gefälligst zu beachten.

In der Niederlage ausländischer Fleischwaaren am Markt, Stieglitzens Hof, befindet sich vorzüglicher Schinken, Kochfleisch, Speck, Cervelat, Sülzen- und Zungenwurst als ausgezeichnet. Man bittet um gütigen Zuspruch.

L. Gaste.

Engl. wasserdichte Gesundheitssohlen,

das Paar zu 5 und 6 Rgr., empfiehlt
C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Ausgezeichnetes Böhmisches Pflaumenmus
ist an Marktagen auf dem Bauernmarkt, außerdem im Ele-
phanten, Hainstraße billig zu haben.

Das Vogelbauer-Magazin

bietet eine große Auswahl in neuen Mustern, zu Preisen von
12½ Ngr. bis 6 Thlr. pr. Stück. Bestellungen darin werden
prompt ausgeführt. **Carl Schmutz** sonst C. E. Mehnert.

Feinsten Weins. Rum, à Flasche 7½, 10 u. 12½ Ngr.,
Feinsten Jamaica Rum, à Flasche 15, 17½ und
20 Ngr., **besten gereinigten 90% Spiritus**, à Kanne
6 Ngr. 2 Pf., und **Brennspiritus**, à Kanne 5 Ngr.,
empfiehlt **C. A. Radelli**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

* **Böhmische Fasanen und Rebhühner** und alles andere
Wildpret, Hasen mit und ohne Balg, frischen und geräucher-
ten Lachs, Sander, Hamburger Rauchfleisch, westphäl. Schin-
ken, Braunschweiger Cervelatwurst, Lüneburger Bricken,
Zeltower Rübchen, ist alles frisch zu haben bei

J. C. Postel, im Keller Nr. 68.

Meine Tinte

ist nicht in Zuerbachs Hofe im antiquarischen Geschäfte Herrn
Hoyer gegenüber, sondern in Hohmanns Hofe zu haben.

C. F. Vogel.

Gummi-Elasticum-Auflösung,

womit alles Stiefel- und Schuhwerk wasserdicht zu machen
ist, ist zu bekommen in Büchsen zu 2½ Ngr. und 12 Pf.
bei Herrn **C. F. A. Götte** in Leipzig, Grimma'sche Straße,
Ecke der Nicolaistraße. **S. Magas** in Volkmarzdorf.

Echte Havana-Cigarren

offerieren wir zu 14, 16, 18, 20 bis 40 Thlr. pro mille in
¼, ½ und 1 Kisten.
Schönbarg Weber & Comp.
Leipzig.

Feine Maryland-Cigarren,

alte abgelagerte Waare, 100 Stück zu 15 Ngr.,
6 Stück für 1 Ngr., so wie feinere Bremer Cigarren
in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen empfiehlt
C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Frische

Bamberger Schmelzbutter

in Fässern und Pfunden empfiehlt billigst

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Holl. Schnittbohnen und russ. Zucker- Erbsen

empfiehlt billigst **C. W. Müller**, Petersstraße Nr. 7.

Malaga-Weintrauben u. ital. Rosmarin- Äpfel.

Trauben-Kosinen, Mandeln à la Princesse, franz. Brunellen,
neue u. alte Katharinen-Pflaumen, heil. Nüsse, Brabant. u.
Malaga-Sardellen, Capern, Parmesan- und Schweizer-Käse
empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

* Ateller von S. C. Hoyer, *

in Zuerbachs Hofe

Fertige Westen in allen nur erdenklichen Nuancen,
Größen und Formen.

Auszuleihen sind 12,000 Thlr., auch in getrennten
Summen, gegen Hypothek zu 4½ und nach Umständen auch
zu 3½ Zinsen durch

Adv. Reddiken, Katharinenstraße Nr. 21, 2 Tr.

A. B. Es wird ein Capital von 600 Thlr. auf 3 Jahre
gegen einen Leipziger Lebensversicherungsschein über 1000 Thlr.
nebst alljährlichen Dividenden aufzunehmen gesucht von dem
Agent **C. L. Blatzpiel**, Reichels Garten Nr. 1.

Gesuch. Ich suche zu höchst möglichen Preisen, jedoch
die neuesten Ausgaben, folgende Werke:

Wieland, Klopstock, Herder, Göthe, Schiller, Langbein,
Hauff, Hoffmann, Börne, Kogebue, Körner, Seume,
Lessing, Chamisso, Bulwer, Zimmermann, Tieck, Jean
Paul, Schwab, Rückert, Saphir, Ischocke, Uhland, Frei-
ligrath, Anastas. Grün, Lenau, Platen, H. v. Schubert,
Heeren, Ukert, Leo und das Conversations-Lexicon der
Gegenwart 5 Bände, so wie auch ganze Bibliotheken.

C. Guldgren, in Dresden, Schöberggasse.

* Zu kaufen gesucht: Ischocke, ausgewählte Novellen. 4.
Ausfl. 1839: Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein altes Bureau oder Pult-
commode, wenn auch defect. Adressen beliebe man unter der
Chiffre A. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird vor dem Dresdner Thore ein
Haus mit Garten, zu dem Preise von 8- bis 10,000 Thlr.
Man beliebe es anzudeuten im

Local-Comptoir für Leipzig von **T. W. Fischer**.

* Eine gut gehaltene Communalgardisten-Armatur zur 1.
Compagnie III. Bataillons wird zu kaufen gesucht. Solche
Abgebende wollen ihre Adresse sub I. K. No. 88 in der Ex-
pedition dieses Blattes niederlegen.

* Ein ehrlicher Colporteur wird gesucht durch
D. C. Apelt, Reichstraße Nr. 3.

Gesucht. Geübte Strohhut-Mähtinnen finden Beschäf-
tigung: Brühl Nr. 28/735, Eckhaus der Nicolaistraße, rechts.

* Einige geschickte Putzarbeiterinnen, so wie eine Stuben-
directrice, können sogleich dauerhafte Beschäftigung erhalten;
auch kann daselbst ein junges solides Mädchen, welches Lust
hat, das Putzmachen zu erlernen, placirt werden. Zu er-
fragen bei **Emilie Börner**, Eckgebäude in Hrn. Baron
Speck's Hause in der Reichstraße.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein gut empfohlenes
Dienstmädchen: lange Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen:
Kreuzstraße Nr. 168 parterre links.

Gesuch. Ein ordentliches Kindermädchen wird zum so-
fortigen Antritte zu mieten gesucht: Dresdner Straße Nr. 30,
3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das mit Kindern um-
zugehen weiß und sogleich antreten kann. Das Nähere Hain-
straße Nr. 7/345, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein fleißiges, ordnungliebendes Dienstmädchen
findet einen guten Dienst: Salmonstraße Nr. 5 b, parterre
rechts.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: in
der großen Fleischergasse Nr. 13/213.

* Ein Mädchen wird sogleich gesucht, welches gute Atteste
aufzuzeigen hat. Packhofgasse Nr. 7/1102, 4. Etage.

* Ein Mädchen, welches gut nähen und auch andere häus-
liche Arbeit verrichten kann, wird in Dienst gesucht: Brühl
Nr. 26/518.

Ein junger Mensch, welcher gut rechnen und schreiben kann, auch schon länger conditionirt hat, sucht ein Unterkommen als Markthelfer u. s. w. Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter L. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt. Anerbietungen mit Angabe des Preises werden unter Chiffre Z. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zu Ostern ein freundliches Familienlogis in der innern Vorstadt, wo möglich im Petersviertel. Adressen unter H. L. bittet man bei Herrn **Blöding** im Gewandgäßchen Nr. 1 niederzulegen.

Bermiethung.

Ein Familienlogis mit der Aussicht nach dem Rossplatz, kleine Windmühlengasse Nr. 15/873, 3 Treppen, ist von Ostern an zu vermieten. Es besteht aus 4 Stuben vorn heraus, 1 Stube nach dem Hofe, Küche, Kammer, Boden und Keller. Nähere Auskunft wird täglich zwischen 11—2 Uhr erteilt.

Logis-Bermiethung.

Ein schönes Logis für einen einzelnen Herrn von 2 Zimmern in der freundlichsten Lage der Stadt ist von Ostern an in der Grimma'schen Straße Nr. 24, 2. Etage zu vermieten.

Bermiethung. In dem Bärwinkel'schen Landgute zu Reudnitz sind für den bevorstehenden Sommer zwei angenehm und freundlich gelegene Wohnungen mit den erforderlichen Zubehörungen zu vermieten durch

Adv. **Werner.**

Bermiethung. Ein auf dem Brühle Nr. 53 befindliches kleines Gewölbe, seit Jahren als Schenkwirtschaft benutzt, ist nebst Logis von Ostern an zu vermieten durch

Dr. ph. **Serlach.**

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind 2 mittlere Familienlogis, im Preise von 100 Thlr. und 70 Thlr. Das Nähere vor dem Dresdner Thore Nr. 23/1494, parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind billig einige meßfreie ausmeublirte Stuben mit Alkoven, zusammen oder einzeln, an solide Leute im Brühle Nr. 86/319, in der 4. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis mittler Größe auf dem Rossplatz, nebst Wagenremise und für zwei Pferde Stallung. Zu erfragen 1330, rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Erkerstube mit Alkoven an einen soliden Herrn: Grimma'sche Straße Nr. 34/590, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut und bequem eingerichtete 4. Etage (nicht Dach-Logis) in bester Lage der Petersstraße. Das Nähere daselbst Nr. 12/79, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familien-Logis zu 24 Thlr.: Antonstraße Nr. 10.

In der Nähe der neuen Bürgerschule können einige Familien-Logis, im Preise von 50 bis 100 Thlr. jährlich, nachgewiesen werden im

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Richter.**

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen, sowohl für Frauenzimmer als Mannspersonen: bei der Witwe **Ebsch** im blauen Rosse.

* Eintracht. *

Maskenball,

Montags den 7. Februar
im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und ihre Gäste sind von Mittags 12 bis 2 Uhr zu erhalten bei dem Director, Neumarkt No. 13/21 3. Etage.

Die 5. Abendunterhaltung

der 14. Compagnie findet Sonnabend den 5. Februar im Saale des Herrn **Stolpe** statt. Abonnements- und Gastbillets sind abzuholen beim Zugführer **Landmann**: große Fleischergasse Nr. 213.

Donnerstag

zur Abendunterhaltung im Petersschießgraben, Ballmusik.
Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Morgen

Freitag nehmen die Tanzunterrichtsstunden im Petersschießgraben wieder ihren Anfang.
Herrmann Friedel.

Einladung.

Morgen den 4. Februar ladet zu Schweinstöchelchen ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

* Einladung. *

Heute Abend frische Pfannkuchen nebst einem feinen Köpfechen Lagerbier; auch ist daselbst alle Morgen Bouillon zu haben: Tuchhalle im Keller bei
J. C. Rudolph.

Einladung. Heute Donnerstag früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Weissuppe ladet ergebenst ein
J. S. Risse, Neumarkt Nr. 11/18.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein
G. Pöhler, Klosterergasse.

Einladung. Morgen Pfannkuchen von verschiedener Fülle, guter Kaffee wie auch gutes Bier ist zu haben bei
E. Gerhardt in Reudnitz.

Einladung. Heute Abend ladet zu Pöfelschweinstöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
F. U. Lohse im wilden Mann.

* Morgen früh 9 Uhr werden Speckkuchen und Abends Schweinstöchelchen verspeist. Es bittet um gütigen Besuch
E. Rossmehl im Heilbrunnen.

* Morgen früh ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, nebst Karpfen und Hasenbraten, ergebenst ein
J. S. Sommer in der Ulrichsgasse.

* Morgen früh von 9 Uhr an ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Brenner in Rupperts Hofe.

* Freitag den 4. Februar ladet früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
J. S. Senze in Reichels Garten.

Sonnabend den 5. Februar 4. Gesellschafts-Kränzchen in der grünen Linde.

Heute Donnerstag 8 Uhr Stunde. **Terwitz.**

Dienstag den 8. Februar

The dansant

der ersten Compagnie hiesiger Communalgarde im Saale des klassischen Kaffeehauses. Die Abonnementsbillets, so wie die der Gäste sind bei dem Goldarbeiter Herrn **Kranz**, Petersstraße Nr. 34, in Empfang zu nehmen. **Der Comité.**

1102 . 2) not print' sur luy

Verloren wurde am 1. Februar ein gelber Handschuh. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben: Petersstraße Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Verloren wurde den 2. Februar vom Halleschen Thore durch die Schützen-, Lauchaer und lange Straße eine wol- lene Decke. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung Serbergasse Nr. 43 abzugeben.

Verloren wurde am 31. Januar, auf dem Balle des Herrn Balletmeister Terwis, oder auf dem Wege vom Hotel de Prusse bis in den goldenen Anker, eine goldne Nadel, mit einem weißen Steine. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen angemessene Belohnung selbige große Fleischergasse, im goldenen Anker, 2 Treppen hoch, vorn heraus, abzugeben.

* Es ist vor einiger Zeit ein kleines Paket, Lüll und Lüll- streifen enthaltend, gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen die Insertionskosten beim Hausmanne in Nr. 14, Katharinenstraße, in Empfang nehmen.

Zugelaufen ist seit einiger Zeit ein brauner Hund, männ- lichen Geschlechts. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Insertionsgebühren und Futterkosten zurück- erhalten in Nr. 114 im Gewölbe.

Aufforderung. Die bei mir schon über Jahr und Tag verpfändeten Gegenstände werden, wenn solche bis zum ersten Mai d. J. nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft.

Leipzig, den 2. Februar 1842. **Friederike Meyer.**

Es genügt wohl, ein verehrliches Concertdirectorium auf den, auf heute fallenden, Geburtstag unseres **Mendelssohn** aufmerksam zu machen, um dasselbe zu veranlassen, im heu- tigen Concerte am Schluß des ersten Theils die, diesen Win- ter noch nicht gehörte, Sommernachtsstraum-Duverture auf- führen zu lassen, oder, falls dieß nicht anginge, Madame **Chap** zu ersuchen, eines seiner köstlichen Lieder zu singen, denn ganz fehlen darf Mendelssohn's Name nicht auf dem Programme des heutigen Concerts!

An D. E. H. . . . g zu dem heutigen Wiegenfeste.

Als ich zum ersten Mal Dich sah,
Da schlug mir's in die Beine,
Und wären keine Andern da,
So lieb' ich Dich alleine.
Doch lieb' ich Dich auch nicht allein,
Soll doch Dir gratuliret sein. **M. . . .**

Buschen

gratulirt zum heutigen Wiegenfeste **L. G.**

Einpässirte Fremde.

- Angelstein, Kaufmann von Dresden, im goldenen Hahn.
- Arns, Kaufmann von Bremen, im Hotel de Baviere.
- Bereger, Kaufmann von Schupheim, im Hotel de Baviere.
- Benede, Kaufmann von Hamburg, im schwarzen Kreuze.
- Biele, Detonom von Regensburg, und
- Biele, Amtmann von Berlin, in Stadt Wien.
- Bronn, Ingenieur von Dresden, in Stadt Rom.
- Brückner, Gerber von Waldau, im goldenen Adler.
- Berge, Kaufmann von Offenbach, und
- Becker, Kaufmann von Paris, im Hotel de Baviere.
- Corde, Particular von Hamburg, im großen Blumenberge.
- Diesel, Kaufmann von Eisenach, in Stadt Wien.
- v. Danth, Ingenieur von Dresden, in Stadt Rom.
- v. Davier, G. u. S., Lieutenant v. Berlin, im Hotel de Baviere.
- Elinger, Kaufmann von Breslau, in Stadt Rom.
- v. Flörsch, Graf, Ritter von Berlin, im Hotel de Baviere.
- Grauspe, Goldarbeiter von Weissenfels, im goldenen Hahn.
- Grugsch, Pastor von Trautchen, im goldenen Hute.
- Harisch, Kaufmann von Nürnberg, in Stadt Wien.
- Hersfort, Fabrikant von Dainichen, im Hotel de Baviere.
- Hauser, Kaufmann von Erfeld, im Hotel de Baviere.
- Joel, Kaufmann von Berlin, im Hotel de Baviere.
- v. Krug, Assessor von Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Gestern früh 2 Uhr wurde meine gute Frau, **Wilhel- mine** geb. **Biber**, von einem Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 2. Februar 1842. **A. Schapenberg jun.**

Auguste Senke, Albert Bösenberg,

empfehlen sich allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden nur hierdurch als Verlobte. Leipzig, den 2. Februar 1842.

Dank. Wir können nicht unterlassen, auf diesem Wege dem Herrn **D. Schreiber**, so wie dessen Famulus Herrn **Büshold** unsern aufrichtigsten Dank zu erkennen zu geben, indem durch beider rastloses Bemühen unser dem Tode nahes Kind glücklich wieder hergestellt ist. Allen Aeltern, so wie überhaupt Jedermann, sind diese wackeren Männer bestens zu empfehlen, und wir werden immer und zu jeder Zeit uns ihrer dankbar erinnern.

Leipzig, den 2. Febr. 1842. **Familie Swoboda.**

Heute Morgen halb 3 Uhr entschlief nach kurzem Kranken- lager unser innigstgeliebter, guter Gatte und Vater, Herr **Johann Gottlieb Städter**, im 69. Lebensjahre, wel- ches wir Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen. Leipzig, den 2. Februar 1842.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die während der Krankheit, nach dem Ableben und bei der Beerdigung des Stadtraths **Ludwig Jenker** von allen, durch Beruf und durch Freundschaft mit dem Entschlafenen Verbundenen bewiesene ehrende und tröstliche Theilnahme, sagen den innigsten Dank

Leipzig, den 1. Februar 1842. **Die Hinterlassenen.**

Nachruf an die zu früh vollendete Frau **Wilhelmine Breuninger**.
Früh schwebt Dein Geist hinauf zu höhern Welten,
Zur schönern Heimath zu des Vaters Thron!
Und seine Güte wird Dir dort vergelt'n,
Die Palme selbst reich Dir sein heil'ger Sohn!
Den treuen Gatten fliehen alle Freuden,
Ein dumpfer Schmerz durchzuckt die edle Brust
Er duldet am Lager Deiner Leiden
Den leifsten Wunsch erfüllt er dir mit Eust.
Wbg' Gottes schönster Seegen ihn begleiten,
Bis Ihr vereint in jener bessern Welt
Euch dann begrüßt mit ungetrübten Freuden,
Wo Euch des Friedens Band umschlungen hält.
Die Familie B.